



# JAHRESBERICHT

# 2014



WIR SCHÜTZEN BAYERNS  
NATUR – DANKE AN ALLE,  
DIE UNS DABEI UNTERSTÜTZEN.



# Inhalt

---

<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>Jahresrückblick in Bildern</b>	<b>6</b>
<b>Bayerns Schönheit bewahren</b>	<b>8</b>
Arten- und Biotopschutz	9
Energie/Klima	10
Verkehr/Flächenverbrauch/Zersiedelung	12
Gentechnik/Landwirtschaft	13
Wald	14
Wasser	15

---

<b>Umweltbildung</b>	<b>16</b>
<b>Natur erleben – BN Reisen</b>	<b>18</b>
<b>Finanzen</b>	<b>20</b>
Einnahmen und Ausgaben	21
Mitgliederentwicklung	22
Spenden	23
Haus- und Straßensammlung	24
BUND Naturschutz Stiftung	25

---

<b>Organisation</b>	<b>26</b>
<b>Der BN dankt</b>	<b>28</b>
<b>Ehrenamt</b>	<b>30</b>
<b>JBN</b>	<b>32</b>

---

<b>Adressen</b>	<b>34</b>
-----------------	-----------

---





Von links: Landesgeschäftsführer Peter Rottner, Ruth Heeren (Vertreterin der JBN), Winfried Berner, Doris Tropper, Hubert Weiger, Sebastian Schönauer, Dieter Scherf, Landesbeauftragter Richard Mergner, Günther Krell, Christian Hierneis, Martin Geilhufe.

## Vorwort

Der BUND Naturschutz (BN) ist der älteste und größte Naturschutzverband in Bayern. Seit über 100 Jahren setzt sich der BN, gegründet 1913, für den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen von Menschen, Tieren und Pflanzen in unserer bayerischen Heimat ein.



**Nach dem großen Jubiläumsjahr 2013 ist der BUND Naturschutz 2014 mit viel Elan und Optimismus aufgebrochen in die nächsten 100 Jahre. Wir sind weiter gewachsen und können uns über aktuell rund 215 000 Mitglieder freuen. Damit haben so viele Menschen wie noch nie zuvor dem BN ihr Vertrauen ausgesprochen. Das freut uns und bestärkt uns darin, unser Engagement für die Bewahrung unserer Lebensgrundlagen fortzusetzen.**

Das Jahr 2014 zeigte wieder einmal, dass es für die Durchsetzung von Umwelt-, Natur- und Klimaschutz oft langen Atem braucht. Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen zur Rettung der Energiewende, für den Schutz des Weltklimas oder für eine bäuerlich-ökologische Landwirtschaft sind weit entfernt von unseren Zielen. Für uns heißt das: den Druck aufrechterhalten. Dass wir dazu sehr wohl in der Lage sind, zeigt das Engagement gegen die geplanten „Freihandelsabkommen für Konzerne“, CETA und TTIP. Gemeinsam mit vielen anderen Verbänden haben wir dazu beigetragen, dass in kürzester Zeit über 1 Million Unterschriften zusammenkamen – inzwischen sind es schon über 1,6 Millionen. Wir sind stolz auf die Aktivitäten vieler Kreis- und Ortsgruppen zu diesem Thema. Denn es

ist nicht selbstverständlich, sich neben dem Engagement für den klassischen Natur- und Artenschutz mit komplexen Handelsfragen zu befassen. Doch die europaweite und internationale Zusammenarbeit ist wichtig – zum Beispiel, um unsere hart errungenen Erfolge beim Einsatz für ein gentechnikbaufreies Bayern nicht zu gefährden.

Auch an anderen BN-Projekten wie dem Schutz der Wildkatze ist zu erkennen, dass sich eine große Zahl von Menschen in ganz Bayern gerne für Natur und Umwelt engagiert. Dass die Wildkatze nach jahrzehntelangen Bemühungen heute wieder durch Bayerns Wälder streift, ist auch ein Verdienst der vielen Aktiven. Ihnen gilt unser ganz besonderer Dank. Nur dank ihres ehrenamtlichen Engagements können und werden wir uns weiterhin einsetzen für Wildkatze, Biber & Co.



April 2015

Ihre/Ihr

*Doris Tropper*

Doris Tropper  
Stellv. Landesvorsitzende des  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

*Hubert Weiger*

Prof. Dr. Hubert Weiger  
Landesvorsitzender des  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

*Sebastian Schönauer*

Sebastian Schönauer  
Stellv. Landesvorsitzender des  
BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Kröten sammeln einmal anders: Bei der alljährlichen Haus- und Straßensammlung des BUND Naturschutz bitten Tausende ehrenamtliche Helfer um eine Spende für Biber, Wildkatze und Co. Hier die Auftaktveranstaltung 2014.



Eine außergewöhnliche Kunstaktion fand 2014 im BN-Jugend- und Umweltbildungszentrum Wartaweil statt. Künstlerinnen und Künstler zeigten ihre Werke in und mit der Natur – hier das Werk „Lupus“ von Elsa Nietmann.



Eine repräsentative Umfrage zeigte 2014: Die Mehrheit der Bevölkerung in der Region ist für einen Nationalpark Steigerwald.



Die Positionen des Verbandes erläuterten Vertreter des Landesvorstands im Rahmen eines Besuchs bei der neuen Umweltministerin Ulrike Scharf.



Beim Besuch mehrerer Kreisgruppen in Mittelfranken informierte sich der Landesvorstand vor Ort über Naturschutzprojekte.



Ist eine Kunstschneepiste wichtiger für das Allgemeinwohl als intakte Natur? Eine gemeinsame Klage von BN und DAV gegen eine Beschneidungsanlage mit riesigem Speicherbecken am Sudelfeld wurde 2014 abgewiesen.



Bayerns Umweltministerin Ulrike Scharf ehrte Dr. Martha Mertens, Sprecherin des BN-Arbeitskreises Gentechnik, für ihr Engagement.



2014 wurden mit der Naturschutzmedaille ausgezeichnet: BR-Redakteur Hartmut Stumpf, die Stadträtin und langjährige Vorsitzende der BN-Kreisgruppe Würzburg, Karin Miethaner-Vent, sowie der verdiente Naturschützer und langjährige Vorsitzender der Kreisgruppe Bad Kissingen, Ulf Zeidler.



Erst Hü, dann Hott: Polit-Gezerre gab es 2014 und Anfang 2015 um die geplante B15 neu. Mit mehreren Tausend Holzschichten protestieren die Gegner der „gelben Autobahn“, darunter viele BN-Aktive, hier vor dem bayerischen Innenministerium.



Bei der Landesgartenschau in Deggendorf beteiligte sich die Kreisgruppe mit einem Pavillon und einem bunten Exkursionsangebot.

# JAHRESRÜCKBLICK IN BILDERN



Profitiert von der Biotopvernetzung: der Fischotter

# Bayerns Schönheit bewahren

Bayern ist reich an Naturschönheiten. Vom wilden Hochgebirge im Nationalpark Berchtesgadener Land über das Murnauer Moos zum letzten frei fließenden Abschnitt der Donau in Niederbayern und den uralten Buchenwäldern im Steigerwald: ein Schatz, auf den wir stolz sein können und den es für uns und unsere nachfolgenden Generationen zu erhalten gilt.



Eine gute Idee aus Bayern machte Schule: am Grünen Band feierte man das 25-Jahre-Jubiläum.

## ARTEN- UND BIOTOPSCHUTZ

**Das Jahr 2014 war im Arten- und Biotop-schutz von sehr gegensätzlichen Ereignissen und Entwicklungen geprägt. Sehr positiv: Das Grüne Band bietet nun schon seit 25 Jahren unzähligen Arten eine sichere Heimat. Sehr beunruhigend: Die BN-Artschutzexperten konstatieren ernsthafte Probleme im amtlichen wie auch im ehrenamtlichen Natur- und Artenschutz.**

Der Eindruck der BN-Artschutzexperten verstärkt sich von Jahr zu Jahr: Der Natur- und Artenschutz in Bayern wird zu Tode gespart beziehungsweise verwaltet. Naturschutzverwaltungen werden mit Arbeit überhäuft und ehrenamtlich Tätige sollen an allen Fronten gleichzeitig kämpfen. Gleichzeitig wird das seit 1992 gültige EU-Artenschutzrecht oft erst vor Gericht umgesetzt. Selbst in den Nationalparks, die Aushängeschilder des bayerischen Naturschutzes sein sollten, können originäre Aufgaben wie die wichtige Klimaschutzforschung im Nationalpark Berchtesgaden, nicht sinnvoll fortgeführt werden. So erfreulich die Wiederbesiedlung Bayerns durch Arten wie die Wildkatze ist, das Fazit der BN-Artschützer im Jahr 2014 war: Diese Politik kann den dramatischen Rückgang viel zu vieler Arten nicht aufhalten!

Außerdem stellt der BN schon seit einigen Jahren fest, dass es immer weniger Menschen mit sehr guten Artenkenntnissen gibt. 2014 befragte der Verband im Projekt „Erosion der Artenkenner“ 70 Tier- und Pflanzenkenner. Die Ergebnisse sind besorgniserregend: Es gibt derzeit 21 Prozent weniger Artenexperten als noch vor 20 Jahren. Der BN arbeitet an Lösungsansätzen wie zum Beispiel der Förderung von Nachwuchskräften durch Mentoren, dem Aufbau einer leistungsstarken Naturschutzforschung an den Universitäten und

dem Ausbau von Koordinationsstellen für Artengruppen.

Aber es gab 2014 auch einen sehr erfreulichen Erfolg zu vermelden, fast schon eine kleine Sensation: Die einst ausgerottete Wildkatze streift nach jahrzehntelangen Bemühungen wieder durch Bayerns Wälder und breitet sich weiter aus. Erstmals konnte sie im vergangenen Jahr auch südlich der Donau nachgewiesen werden. Möglich wurde dieser Nachweis durch den Einsatz sogenannter Lockstöcke und den Einsatz von Hunderten von ehrenamtlichen „Lockstockbetreuern“.

Anlass zur Freude waren hingegen die Feierlichkeiten zum 25. Jubiläum des Grünen Bandes. Gemeinsam mit den BUND-Landesverbänden und BUND-beziehungsweise BN-Kreisgruppen organisierte der BN zwölf öffentliche Veranstaltungen und eine viertägige Pressereise. Zur bundesweiten Jubiläumsfeier am 3. Oktober in Lenzen kamen rund 110 Personen; und im Dezember in Mitwitz kamen rund 200 Personen. Und auch im Bereich Forschung und Weiterentwicklung hat sich 2014 am Grünen Band einiges getan: Als Abschlussdokumentation des vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) geförderten Forschungsprojektes „Aktualisierung der Bestandsaufnahme Grünes Band“ veröffentlichte der BN einen 80-seitigen Handlungsleitfaden und am 1. Oktober startete das ebenfalls vom BfN geförderte Projekt „Was(s)erleben am Biotopverbund Grünes Band“. Im Projekt „Lückenschluss Grünes Band“ im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt begann der BN zusammen mit dem BUND Sachsen-Anhalt und Thüringen Flächen anzukaufen und Maßnahmen zum Lückenschluss umzusetzen.



Das Grüne Band an der ehemaligen innerdeutschen Grenze



**Protest**  
 Den CSU-Parteitag 2014 in Bamberg nutzten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, um von Bayerns Wirtschaftsministerin Ilse Aigner die „Energiewende von unten“ zu fordern.

## ENERGIE/KLIMA

**2014 gefährdeten vor allem drei Vorstöße die „Energiewende von unten“: die Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes, die bayerische Abstandsregelung für Windkraftanlagen und die Umsetzung des Kapitalanlagengesetzbuches. Positiv war die nun endlich einsetzende Diskussion um den Bau neuer Höchstspannungs-Stromtrassen im Rahmen des Energiedialogs Bayern, an dem der BUND Naturschutz teilnahm.**

Für den BUND Naturschutz in Bayern stand mit der Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) zunächst ein bundespolitisches Thema im Fokus der Arbeit. Trotz heftiger Kritik von Umwelt- und Naturschutzverbänden, aber auch von kleinen und mittelständischen Stromproduzenten, trat die Novelle zum 1. August in Kraft. Sie enthält zahlreiche Festlegungen, die Bürgerenergiegesellschaften und die Dezentralisierung der Energieversorgung („Energiewende von

Unten“) behindern. Nach der neuen Fassung des EEG sind Stromerzeuger, die eine neue Anlage errichten, gezwungen, ihren Strom direkt zu vermarkten. Dies können sie selbst meist nicht umsetzen, sondern müssen ein Direktvermarktungsunternehmen beauftragen. Dies führt zu mehr Aufwand für den Anlagenbetreiber. Spätestens 2017 sollen zudem die gesetzlich festgelegten Fördersätze entfallen und die Höhe der Förderung über Ausschreibungen ermittelt werden. Dies schränkt die Planungssicherheit ein.

Für den Freistaat wurde zum 21. November die bayerische Bauordnung geändert, die Landesregierung hat damit die sogenannte 10H-Abstandsregelung eingeführt. Die Abstände von Windkraftanlagen zur Wohnbebauung müssen nun das Zehnfache ihrer Höhe betragen. Dies reduziert die Fläche für Windenergieparks in Bayern von etwa einem Prozent (Regionalplanung

2014) auf unter ein zwanzigstel Prozent der Landesfläche des Freistaats und hebt die Regionalplanung Wind rechtlich aus. Der BN-Landesverband hatte sich mit vielen Kreisgruppen gegen das Gesetz eingesetzt, unter anderem mit zahlreichen Aktionen. So demonstrierten im Januar Mitglieder des BN bei der CSU-Klausurtagung in Kreuth und im Februar anlässlich des CSU-Parteitags in Bamberg. Auf beiden Veranstaltungen wurden offene Briefe überreicht. Im März und im Mai fanden Großkundgebungen in München und Berlin statt und im Juli kam es schließlich zur Übergabe eines offenen Briefes an SPD-Chef Sigmar Gabriel.

Die Diskussion über den im Netzentwicklungsplan vorgesehenen Ausbau von Stromtrassen beschäftigt Kritiker aus unterschiedlichen Lagern. Dabei geht es um die geplanten Höchstspannungs-Gleichstrom-Übertragungsleitungen (HGÜ) „Gleichstrom Süd-Ost“ (Amprion AG, im Osten Bayerns) und „Südlink“ (Tennet AG, im Nordwesten Bayerns). Der BUND Naturschutz fordert hier eine Strategische Umweltprüfung des gesamten Energiekonzeptes für Deutschland, in der endlich auch die Fragen Stromsparen, dezentrale Kraft-Wärme-Kopplung und dynamischer Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bayern einbezogen werden sollen. Am 3. November startete der Energiedialog Bayern, der sich unter anderem mit der Thematik Netzausbau befasst. Der BN nahm daran in den Arbeitsgruppen Energiesparen (H. Barthel), Speichertechnologien (T. Engel), Erneuerbare Energie (K. Wurzbacher) und Versorgungssicherheit (Dr. W. Neumann) sowie mit Hubert Weiger und Richard Mergner in der Steuerungsgruppe teil. Die Mitglieder des Landesarbeitskreises

Energie und Klimaschutz, in dem die ehrenamtlichen Energie- und Klimaschutzfachleute des BN organisiert sind, trafen sich 2014 dreimal in Nürnberg und München. An einer Sitzung des Bundesarbeitskreises Energie im fränkischen Würzburg nahmen zudem zahlreiche Vertreter des BN teil. Auch auf diesen Treffen lagen die thematischen Schwerpunkte im politischen Kampf gegen die Novelle des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes und für die Zukunft eines Strommarktdesigns mit Raum für die dezentrale Energiewende.

Zum Jahresende 2014 gab es schließlich einen Personalwechsel im Landesarbeitskreis Energie und Klimaschutz. Der BUND Naturschutz in Bayern bedankte sich bei Karin Wurzbacher für die langjährige und souveräne Leitung des Gremiums und die hervorragende fachliche Arbeit. Die Physikerin vertrat den BN auch in der Arbeitsgruppe Power-to-Gas der Energieagentur Bayern (Energie Innovativ, [www.kurzlink.de/power-to-gas](http://www.kurzlink.de/power-to-gas)). Seit 1. Januar 2015 leitet Heide Schmidt-Schuh, Vorsitzende der BN-Ortsgruppe Haag, den Landesarbeitskreis. Ihr Vertreter ist Dr. Wilfried Attenberger vom BN Landshut.

Die unsinnige 10H-Regelung hat den Ausbau der Windkraft in Bayern praktisch zum Erliegen gebracht.





**Bayernweiter Bahnausbau**  
Der BN legte ein Konzept für den Ausbau von Bahnstrecken auch auf dem Land vor.



**Minister zu Besuch**  
Bayerns Landwirtschaftsminister Helmut Brunner (li.) besuchte den Bio-Hof von Stephan Kreppold (re.), Sprecher des BN-Arbeitskreises Landwirtschaft, und seiner Frau (Mitte) und stellte sich der Diskussion.

## VERKEHR/FLÄCHENVERBRAUCH/ZERSIEDELUNG

**Neben der Unterstützung vieler Initiativen gegen unsinnige und naturzerstörende Straßenbauprojekte waren im Jahr 2014 ein neues Positionspapier zum Thema Verkehr und das Konzept „Bayernweiter Bahnausbau“ Arbeitsschwerpunkte des BUND Naturschutz.**

Auch im Jahr 2014 setzte sich der BN gegen eine dritte Startbahn am Münchner Flughafen und für die frei fließende Donau ein. Außerdem machten sich BN-Verkehrsexperten dafür stark, stillgelegte Schienenstrecken zu reaktivieren, statt in Prestigeprojekte wie etwa den zweiten Münchner S-Bahn-Tiefentunnel zu investieren. Im Konzept „Bayernweiter Bahnausbau“ erarbeiteten sie entsprechende Vorschläge. Das Konzept wurde der Presse und dem bayerischen Verkehrsministerium präsentiert. In Gesprächen mit Verkehrsminister Joachim Hermann konnte außerdem ein Modellprojekt „Verkehrsberuhigung an Staatsstraßen-Ortsdurch-

fahrten statt Ortsumfahrungen“ durchgesetzt werden.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2014 war die Erarbeitung eines BN-Positionspapiers. Der Entwurf fasst die Standpunkte des BUND Naturschutz im Bereich Verkehr zusammen. Das Papier enthält unter anderem ein Verkehrsentwicklungsszenario, das dem Szenario der Bayerischen Staatsregierung gegenübergestellt werden soll. Das Positionspapier wird voraussichtlich 2015 verabschiedet.

Außerdem waren die BN-Verkehrsexperten auf vielen externen Verkehrs- und Kreisgruppenveranstaltungen präsent, teilweise als Redner. Für die BN Internetseite wurde eine Karte mit Verkehrsprojekten aller Kreisgruppen in Bayern erstellt, und es wurde eine Lenkungsgruppe aus BN und Verkehrsministerium gegründet.



## GENTECHNIK/LANDWIRTSCHAFT

**Die Agrarpolitik und das sogenannte Kulturlandschaftsprogramm waren Schwerpunkte im Bereich Landwirtschaft, ebenso die geplante neue EU-Bioverordnung. Ebenso machte der BN sich für den Ausbau des Ökolandbaus in Bayern und den Erosionsschutz stark. Der Verband beteiligte sich an vielen Protestaktionen gegen die Freihandelsabkommen TTIP und CETA. Ein weiteres wichtiges Thema war der Schutz unseres Trinkwassers vor Rückständen durch zu viel Düngung.**

Auch 2014 machte sich der BN mit Öffentlichkeitsarbeit und Gesprächen mit Politikern für eine nachhaltige EU-Agrarreform stark. Pressearbeit und die Organisation von Demos gegen die Freihandelsabkommen waren weiterer Arbeitsschwerpunkt. Der BN brachte außerdem das Thema Grundwasserbelastungen durch Nitrat und Pestizide in die Medien. Weil zu viel Dünger und Gülle auf den Feldern ausgebracht wird, ist unser Trinkwasser immer häufiger mit Rückstän-

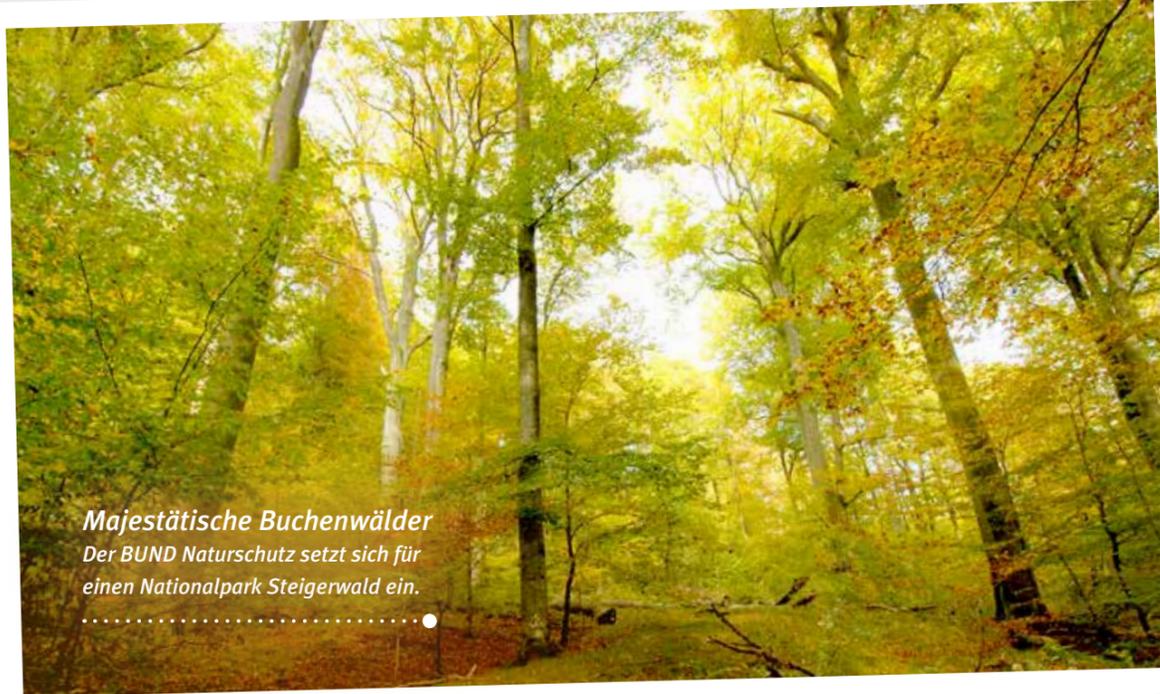
den belastet. Deshalb fordert der BUND Naturschutz eine neue Düngeverordnung. Auch die fortschreitende Bodenerosion wurde thematisiert.

Im Bereich Gentechnik und Patente stand der Protest gegen die transatlantischen Freihandelsabkommen, die Glyphosat-Problematik, die gentechnikfreie Fütterung von Nutztieren und die Zulassung von gentechnisch veränderten Organismen auf EU-Ebene im Mittelpunkt.

2014 war der BN auch wieder in vielen Kooperationen aktiv: So etwa in der Initiative „Bioregio 2020“. Vernetzung fand unter anderem mit dem Agrarbündnis Bayern und dem Landesnetzwerk „Bauernhöfe statt Agrarfabriken“ statt. Mit der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft organisierte der BN die Wiesenmeisterschaft und den Wettbewerb „Blühende Ackerwildkräuter in Unterfranken“.



Der BN wies auf das Problem der Überdüngung hin.



*Majestätische Buchenwälder  
Der BUND Naturschutz setzt sich für  
einen Nationalpark Steigerwald ein.*



*Mehr davon!  
Der BN macht sich für die Renaturierung  
möglichst vieler Flussabschnitte stark, so  
wie hier am Lech im Augsburger Stadtwald.*

## WALD

**Eines der Hauptanliegen des BUND Naturschutz im Bereich Wald bleibt das Engagement für einen Nationalpark Steigerwald. Die intensive Informationsarbeit zu diesem Thema trägt mittlerweile Früchte.**

Gemeinsam mit vielen Aktiven des Freundeskreises Nationalpark Steigerwald führte das BN-Waldreferat auch im Jahr 2014 zahlreiche Veranstaltungen durch, um weiter für das große Waldschutzgebiet zu werben. Dass das mittlerweile jahrelange Engagement des Verbandes Wirkung zeigt, beweist eine Emnid-Umfrage: Sie belegt, dass die Mehrheit der Bevölkerung in der Steigerwaldregion einem Nationalpark zustimmt. Zudem hat sich vor Ort ein Bürgerverein gegründet, der für den Nationalpark wirbt. Für die Bewirtschaftung von Staatswäldern fordert der BN, dass das Gemeinwohl Vorrang vor dem kurzfristigen Gewinn haben muss. Dazu hält der Verband zehn Jahre nach dem Volksbegehren „Aus Liebe

zum Wald“ Korrekturen an der bayerischen Forstreform für notwendig. „Die intensiven Holzeinschläge müssen abnehmen, der Waldschutz muss mehr Gewicht bekommen“, reklamieren die BN-Waldexperten für den Staatswald. Der BN fordert in Zeiten des Klimawandels mehr Förster und Fördergelder für den Waldumbau, damit mehr Nadelwälder in stabile Mischwälder umgewandelt werden können.

Außerdem setzt sich der BUND Naturschutz dafür ein, insbesondere im Bergwald den Grundsatz „Wald vor Wild“ umzusetzen. Bei einem Treffen diskutierten die Wald- und Alpenexperten des BN die Situation der Bergwälder bei Garmisch und die große Bedeutung der Jagd für das Aufwachsen intakter Bergmischwälder. Massive Kritik übte der BN an der Staatsregierung, weil sie es zugelassen hat, dass etwa 7000 Hektar Bergwald den Schutz des Waldgesetzes verloren haben.

## WASSER

**Der BUND Naturschutz machte sich 2014 gegen weitere Wasserkraftwerke und für die Erhaltung der letzten unverbauten Fließgewässer Bayerns stark. Mit großem ehrenamtlichem Einsatz vertrat der Arbeitskreis Wasser den Freistaat in internationalen Gremien zum Donauschutz.**

Der weiterhin vom EEG geförderte Wasserkraftausbau bleibt Sorgenkind des Naturschutzes. Anstatt Fließgewässer als Potenzial der Biodiversität zu schützen und die Vorgaben der europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) umzusetzen, werden die bereits zu 90 Prozent verbauten Flüsse und Bäche als Energielieferanten missbraucht. Bereits jetzt laufen Gerichtsverfahren des BN gegen Wasserkraftprojekte.

International leisteten die BN-Wasserexperten erhebliche Beiträge zur Donauarbeit. Sie lieferten wichtige Impulse für den Schwerpunkt Biodiversität der EU-Donauraumstrategie.

Durch Teilnahme am Wasserforum Bayern führt der BUND Naturschutz den Dialog mit der Staatsregierung zur WRRL weiter. Nach Einschätzung des BN bleibt Bayern allerdings nach Ende des ersten Bewirtschaftungsplans (2015) weit vom Ziel „guter ökologischer Gewässerzustand“ entfernt. Es fehlt an Hilfestellung bei der Umsetzung der WRRL, die ausdrücklich eine aktive Öffentlichkeitsbeteiligung fordert. So bleiben Chancen für Entwicklung und Renaturierung der Gewässer und Verbesserung des Grundwasserzustandes ungenutzt.

Bei der gemeinsamen Sitzung der Arbeitskreise Wasser und Artenschutz ergaben sich übergreifende Arbeitsfelder. Neben Schutz von Auen, Quellen und Mooren sind Gewässerrandstreifen und vorbeugender Hochwasserschutz Themen. Die Verschlammung von Fließgewässern wurde ebenso diskutiert wie Chancen für Gewässer durch Schaffung von potenziellem Lebensraum für den Biber.



*Kunst in der Natur*  
Die Ausstellung „ARTenvielfalt“ lockte über 1500 Besucher nach Wartaweil am Ammersee.

# Umweltbildung

Umweltbildung gehört zu den zentralen Anliegen des BN. Mit generationenübergreifenden Bildungsangeboten wollen wir die Begeisterung für die Natur immer wieder neu wecken. Denn nur wer die Schönheit und Vielfalt von Flora und Fauna kennt, kann diese Güter auch schätzen und erhalten.



**Auch 2014 war der Umweltbildungsbereich des BUND Naturschutz breit aufgestellt mit Ausstellungen, Workshops, dem Kinder-Klima-Camp oder den „Wartaweiler Gesprächen“. Im Vordergrund standen die Bereiche Energie, Klimaschutz und Artenvielfalt.**

Die vom Landesamt für Umwelt (LfU) konzipierte Ausstellung „Energiedreisprung“ wird seit Frühjahr 2014 vom Bildungswerk betreut und pädagogisch begleitet. Mitmachstationen, Lichtboxen und ein mehrfach verglaster Kühlschranks machen für jeden deutlich, wieviel Energie wir wo einsparen können. 2014 wurde die Ausstellung in Kempten und Immenstadt eröffnet und auch Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee gezeigt. Das dort entwickelte Simulationsspiel „Energiespardorf Bayern“ wird dank einer Förderung des Bayerischen

„Umweltbildung: Zukunft nachhaltig verstehen und gestalten.“

Wirtschaftsministeriums zukünftig im ganzen Freistaat touren. Bis 2017 sollen damit 800 Schulklassen erreicht werden. Außerdem im Bereich Energie und Umweltbildung: Das Bildungswerk verleiht für den „Bürger-Stromcheck“ Strommessgeräte im Klassensatz. Das Projekt wurde zur Eröffnung der Bayerischen Klimawoche zusammen mit dem Volkshochschulverband auf der Landesgartenschau in Deggendorf präsentiert.

Eine Studie des BN belegt eine „Erosion der Artenschützer“. Die BN-Umweltbildung reagiert auf dieses beunruhigende

Phänomen: jährlich in den Faschingsferien finden in Wartaweil die Ornithologischen Tage für Kinder und Jugendliche statt, das ganze Jahr über bieten geschulte Umweltpädagogen und -pädagoginnen in vielen Kreisgruppen Exkursionen und Unterrichtseinheiten unter dem Motto „Sehnsucht Wildnis“ oder „Raus in die Natur“ an. Beim Einsteigerseminar „Wilde Bienen mögen’s bunt“ des Bildungswerks zusammen mit dem Institut für Biodiversitätsforschung in Ebern konnten auch Erwachsene ihre Artenschutzkenntnisse erweitern. Die Kunstaussstellung „ARTenvielfalt“ des BN-Jugend- und Bildungszentrums Wartaweil lockte erstmals über 1500 Besucher an.

Ein Höhepunkt war 2014 die Preisverleihung im Maximilianeum für den vom Haus der Bayerischen Geschichte und dem Bayerischen Kultusministerium

ausgelobten Schulwettbewerb „Flussgeschichten“. Er sollte Kinder dazu ermuntern, sich mit der Historie von Flüssen und Gewässern

in ihrer Heimat zu beschäftigen und stieß bei Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. Das Bildungswerk begleitete den Wettbewerb und stellte Preise für die prämierten Arbeiten zur Verfügung.

Seit Frühjahr 2014 erstellt das BN-Bildungswerk für das bayerische Magazin MUH die Kinderseiten. Bisher erschienen sind die Beiträge „Expeditionen im Winterwald“, „Kommen die Wölfe zurück?“ und „KuhliMuh geht hinaus in die Natur“. Auch die BN-Jugendorganisation (JBN) ist mit eingestiegen. Die Kooperation soll 2015 fortgesetzt werden.



**Ausflug in die Vergangenheit**  
 Die Rumänienreisen erfreuen sich seit Jahren großer Beliebtheit – hier die trutzige Kirchenburg von Deutschweißkirch in Siebenbürgen.

# Natur erleben – BUND-Reisen

„Das Fliegen überlassen wir lieber den Vögeln.“  
 So lautet das Motto des BUND-Reiseveranstalters.



**Ob Sibirien, Polen oder Nordfriesland: Alle BUND-Reisen garantieren einmalige Naturerlebnisse. Dass dabei kulturelle Aspekte der jeweiligen Region nicht zu kurz kommen, dafür sorgen die fachkundigen Reiseführer. Sie durften sich im vergangenen Jahr über fast 400 Teilnehmer freuen.**

Bei seinem Angebot setzte das Reisetem vergangenes Jahr mit Erfolg auf einen Klassiker: Nach längerer Pause entführte Svetlana Haack erstmals wieder 17 Teilnehmer mit der Transsibirischen Eisenbahn an den Baikalsee.

15 000 Kilometer legte die Reisegruppe mit der Bahn zurück. Auf der Fahrt lernten die Teilnehmer die Faszination Sibiriens mit seinen unendlichen Weiten kennen. Sie durchquerten den Ural und erlebten am „Sibirischen Meer“, wie die Russen den Baikalsee nennen, die Naturschönheiten des größten Süßwasserreservoirs der Erde.

Ganz neu im Programm waren eine Reise nach Polen und eine in die Slowakei: Erstere führte in den Nationalpark Bialowieza. Er liegt im Nordosten Polens an der Grenze zu Weißrussland. Dort finden sich Naturräume von unvorstellbarer Vielfalt. Unter der Führung von Piotr Orzechowski erkundeten die Reisenden die Urwälder von Bialowieza und Knyszyn sowie das riesige Sumpftal der Flüsse Biebrza und Narew. Mit etwa 160 Brutvogelarten ist Polens „Amazonien“ ein Vogelparadies von internationalem Rang. Der Naturexperte und Fährtenleser Vlado Trulik begleitete erstmals eine Reisegruppe „Auf den Spuren von Bär, Wolf und Luchs“ in

den Nationalpark Mala Fatra in der Slowakei. Mala Fatra ist ein Mittelgebirge im Nordwesten des Landes, wo sich bizarre Felsformationen und alpine Steilwände über blühenden Wiesen erheben. Luchse, Wölfe und Braunbären kommen dort häufig vor. Der ausgewiesene Gebietskenner Vlado Trulik kennt ihre Pfade und führte die Teilnehmer zu den schönsten Wanderwegen mit fantastischen Aussichten. Beide Reiseerfahrungen wurden auf Anhieb sehr gut angenommen.

Sehr gute Resonanz fanden auch die Touren ins Baltikum (Lettland und Litauen) unter Leitung des BN-Geschäftsführers Peter Rottner sowie die Fahrt in die italienisch Maremma mit der bewährten Wanderleiterin Daniela Lüst. Beide Angebote waren ausgebucht. Das Gleiche gilt für die „Dauerbrenner“, die Rumänienreisen mit Dietmar Gross und die von Karin Holluba-Rau geführten Etappen auf dem Frankenweg beziehungsweise im Spessart. Speziell für Familien eignete sich die BUND-Reise auf die autofreie ostfriesische Insel Langeoog. Das Feedback zu diesem Angebot war durchweg positiv.

Das 2014 erstmals erprobte Konzept, Reisen möglichst auch dann durchzuführen, wenn die früher gültige Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wurde, hat sich bewährt. Insgesamt konnte sich der Reiseveranstalter des Verbandes im Jahr 2014 über fast 400 Reisetilnehmer freuen. Nachdem Georg Herrmann in den Ruhestand getreten ist, wird der Veranstalter nun von Harry Karpp, seit 2012 im Team, und von Hanna van Eeck, seit November 2014 dabei, geführt.



Schneeschuhwandern in Südtirol

## EINNAHMEN UND AUSGABEN

**Der BUND Naturschutz konnte erneut seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr steigern – dank seiner Mitglieder und Förderer, die ihrem Verband über viele Jahre treu sind.**

Die Geldmittel, die dem BN zur Verfügung stehen, steigen vor allem aufgrund der wachsenden Unterstützung durch unsere Mitglieder leicht an. Hier macht sich die gestiegene Mitgliederzahl bemerkbar. Die Aufgaben des BN steigen ständig, die Sicherung der Energiewende und der Gentechnik-

freiheit von Bayern erfordern große Anstrengungen. Dies konnte nur bewältigt werden, da sich immer mehr Menschen zu einer Mitgliedschaft im BN entschieden haben.

Der BUND Naturschutz lässt seinen Jahresabschluss – über die gesetzlichen Verpflichtungen hinaus – von einem unabhängigen Wirtschaftsprüfer unter die Lupe nehmen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Küffner & Partner prüfte die Zahlen im Frühjahr 2014 und bestätigte sie uneingeschränkt.

Der prüfende Blick  
Ermöglicht durch  
finanzielle und politische  
Unabhängigkeit



# Finanzen

Steigende Mitgliederzahlen und Spendeneinnahmen sichern die finanzielle Unabhängigkeit des BUND Naturschutz.

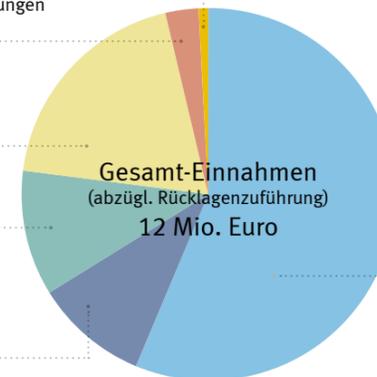
Sonstige Einnahmen  
103 000 Euro

Einnahmen der Umweltbildungs-Einrichtungen  
358 000 Euro

Zuschüsse für Ankäufe,  
Artenschutz, Projekte  
2 403 000 Euro

Erbschaften  
1 354 000 Euro

Spenden inkl. Haus-  
und Straßensammlung  
1 225 000 Euro



Beiträge von  
Mitgliedern und Förderern  
7 019 000 Euro

Investitionen, Baumaßnahmen  
106 000 Euro

Verwaltung, Miete und sonstige Ausgaben  
1 240 000 Euro

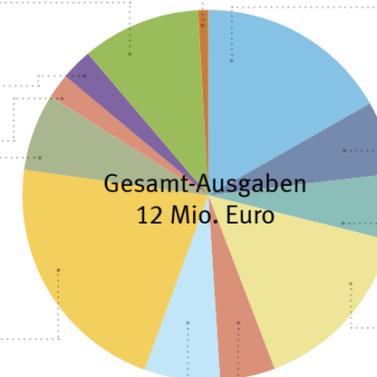
Verbandsorgane, Delegiertenversamm-  
lung, Naturschutzveranstaltungen  
327 000 Euro

Unterstützung der Jugendarbeit  
262 000 Euro

Deutschlandweiter und  
internationaler Umweltschutz  
807 000 Euro

Information, Öffentlichkeitsarbeit,  
Pressearbeit, Internet, Mitglieder-  
und Spendenwerbung  
2 606 000 Euro

Mitgliederservice, „Natur+Umwelt“  
792 000 Euro



Arten- und Biotopschutz  
2 019 000 Euro

Ankauf ökologisch  
wertvoller Grundstücke  
765 000 Euro

Natur- und Umweltschutz  
692 000 Euro

Unterstützung der  
Kreis- und Ortsgruppen  
1 844 000 Euro

Bildungsarbeit  
577 000 Euro



Gute Entscheidung  
 Ein „frischgebackenes“  
 BN-Mitglied in Augsburg

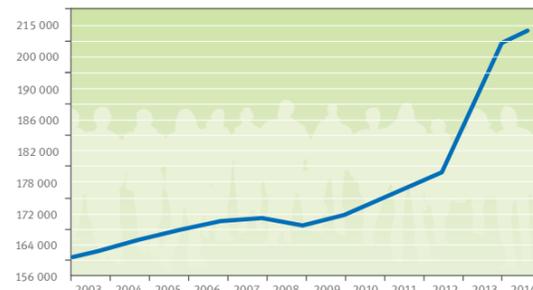


## MITGLIEDERENTWICKLUNG

**Ohne Mitglieder und Förderer wäre die wichtige Arbeit des BUND Naturschutz nicht möglich. Deshalb war es auch 2014 eines der zentralen Anliegen des BN, weitere Menschen von einer Mitgliedschaft zu überzeugen. Mit großem Erfolg!**

Zum 31. Dezember 2014 hatte der BUND Naturschutz 214 624 Mitglieder und Förderer – ein historischer Höchststand. Die Zahl seiner Unterstützer ist damit in den letzten fünf Jahren um fast 43 000 gestiegen. Die Stärkung der Mitgliedererwerbung durch haupt- und ehrenamtlich Aktive war auch 2014 eine der zentralen

Anzahl Mitglieder und Förderer



Aufgaben des BN. Der Bereich „Mitglieder werben Mitglieder“ auf der BN-Website wurde komplett überarbeitet und ein neues, gut strukturiertes Anmeldeformular entwickelt. Gute Dienste bei der Information von Interessenten leistete das Faltblatt „Erfolge“. Darin werden erfolgreiche Aktionen und Projekte des BN beschrieben.

Die bei Weitem meisten Neumitglieder kamen auch im Jahr 2014 über die professionelle Mitgliederwerbung zum BN. Der langjährige BN-Partner HSP gewann rund 8500 Menschen für eine (Förder-) Mitgliedschaft. Und auch die Kreisgruppen wurden bei der Werbung intensiv unterstützt. Die BUND Naturschutz Marketing GmbH warb am Infostand ebenso wie direkt an der Haustüre und bei Festen und Veranstaltungen des BN. Mehr als 5000 Mitglieder fanden hierdurch ihren Weg zum BN. Rund 1100 Menschen kamen über Aktionen und Aktivitäten des Landesverbands und der Kreisgruppen neu zum BN.

## SPENDEN

**Als größter Natur- und Umweltschutzverband Bayerns kann der BUND Naturschutz auf seine Mitglieder und Förderer zählen. 2014 zeigten sich die Unterstützer an Weihnachten besonders großzügig und auch die zweckgebundenen Spendenaufrufe wurden gut angenommen.**

Der BUND Naturschutz verzeichnete insgesamt einen leichten Anstieg bei den Spendeneinnahmen. Themen der drei zweckgebundenen Spendenaufrufe waren der Moor- und der Hochwasserschutz sowie die Ausweitung des finanziellen Grundstockes unseres Rechtshilfe-Fonds. Vor allem an Weihnachten zeigen sich viele Menschen traditionell besonders großzügig. Die Einnahmen aus dem Weihnachts-Spendenaufruf konnten gesteigert werden.

Die Einkünfte aus Geldauflagen sind nach der Stagnation im Vorjahr 2014

wieder leicht gestiegen. Offenbar machen die Richterinnen und Richter in Bayern wieder vermehrt von der Möglichkeit Gebrauch, gemeinnützigen Organisationen wie dem BN die Einnahmen aus Geldauflagen zukommen zu lassen.

Eine gute und intensive Betreuung seiner Spender liegt dem BUND Naturschutz besonders am Herzen. So fanden vergangenes Jahr wieder zwei Erlebnistage statt, als Dankeschön für die großzügigen Zuwendungen. Reiseziele waren eine Wanderung durch die Buchenwälder im Steigerwald und eine Bergexkursion im Raum Garmisch-Partenkirchen. Beide Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und der Verband konnte einen neuen Teilnehmerrekord verzeichnen. Allen Spenderinnen und Spendern sagt der BUND Naturschutz an dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott“.



*Fleißige Sammler  
Für diese eifrigen Sammler aus Vilsbiburg gab's als Prämie  
Bäume und Sträucher zum Einpflanzen in den eigenen Garten.*

## HAUS- UND STRASSENSAMMLUNG



Belohnungsfahrt  
nach Wartau

**2014 gingen zum 31. Mal Tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit der Sammelbüchse des BN von Haus zu Haus oder baten Passanten auf der Straße freundlich um eine Spende für den Naturschutz. Das Ergebnis kann sich wieder sehen lassen.**

Am Ende der größten Sammelaktion zugunsten des Natur- und Umweltschutzes in Bayern konnten Einnahmen von 515 728 Euro verbucht werden. Die erfolgreichste Einzelsammlerin war Traudi Tüpp-rath von der BN-Kreisgruppe Mühldorf. Über 6 000 Euro Spenden konnte sie dem BN übergeben. Das bayernweit beste Ergebnis bei den Schulen erzielte das Gymnasium Oberhaching mit 8 500 Euro.

Der BN beriet die Schulen intensiv, was Organisation, Motivation und Vernetzung bezüglich der Haus- und Straßensammlung

anbelangte. Dies wird immer notwendiger, da die generelle Bereitschaft von Schulen, an Sammlungen teilzunehmen, tendenziell sinkt. Umso wichtiger ist es, den Ablauf der Sammlung ständig zu optimieren.

Für den BN ist die alljährliche Haus- und Straßensammlung eine unverzichtbare Geldquelle – für den Ankauf wertvoller Biotope ebenso wie für die Finanzierung landesweiter Aktionen, etwa zum Schutz der Donau, zum Ausbau der Erneuerbaren Energien oder zum Artenschutz. Dies muss unabhängig von Wirtschaftsunternehmen, Parteien und Lobbygruppen stattfinden können, die eine „Gegenleistung“ für finanzielle Zuwendungen erwarten. Nur wenn der BN seine finanzielle Unabhängigkeit wahrt, kann er in der politischen Diskussion authentisch argumentieren und den vorherrschenden Meinungen glaubwürdige Alternativen entgegensetzen.



## BUND NATURSCHUTZ STIFTUNG

**Die Aufgabe der BUND Naturschutz Stiftung ist es, Zuwendungen dauerhaft zu erhalten und aus den Erträgen ihres Vermögens Projekte für den Erhalt und den Schutz unserer Umwelt und Natur zu finanzieren. Somit bietet die BUND Naturschutz Stiftung allen Naturfreundinnen und Naturfreunden die Sicherheit, dass Zuwendungen nicht kurzfristig ausgegeben werden, sondern langfristig zur Finanzierung wichtiger Projekte beitragen.**

Stiftungen sind auf „ewig“ angelegt. Dies bedeutet, dass das Stiftungskapital auf Dauer erhalten bleiben muss und der einmal festgelegte Stiftungszweck nicht mehr geändert werden darf. Der in der Satzung der BUND Naturschutz Stiftung festgelegte Stiftungszweck ist der Erhalt und die Wiederherstellung unserer Lebensgrundlagen auf vielfältige Weise und mit verschiedenen Schwerpunkten.

Die BUND Naturschutz Stiftung wurde im Jahr 2007 gegründet und startete im Jahr 2009 mit einem Stiftungskapital von 50.000 Euro. Seither wird ihr Bekanntheitsgrad durch gezielte Maßnahmen kontinuierlich erhöht. Hierzu zählt die Erstellung einer eigenen Homepage, einer ausführlichen Broschüre und eines Flyers.

Auch konnte durch mehrere Zustiftungen das Gründungskapital erhöht werden. Seit dem Jahr 2012 sind nun auch Ausschüttungen erfolgt, wenn auch in noch überschaubarem Rahmen. Diese Ausschüttungen gingen 2014 an Projekte aus dem Bereich Umweltbildung.

Wir hoffen, dass wir durch weitere Zustiftungen die Erträge und damit die Ausschüttungen in den nächsten Jahren deutlich erhöhen und damit sinnvolle Projekte für Natur und Umwelt unterstützen können.



BUND Naturschutz  
Stiftungsbroschüre



Delegiertenversammlung 2014 in Würzburg  
Die Teilnehmer protestieren gegen das geplante Handelsabkommen TTIP.

# Organisation

Das Logo des BUND Naturschutz ist eine grüne Linde mit herzförmigen Blättern, einem kräftigen Stamm und dicken Wurzeln. Diese Wurzeln symbolisieren die lebendige Basis des BN – mit 566 Orts- und 76 Kreisgruppen, in denen sich die rund 215 000 Mitglieder ganz unmittelbar für die Umwelt und ihren Schutz engagieren.

**Der BN ist demokratisch organisiert. Einmal pro Jahr tagt das „Parlament“ des BN, die Delegiertenversammlung.**

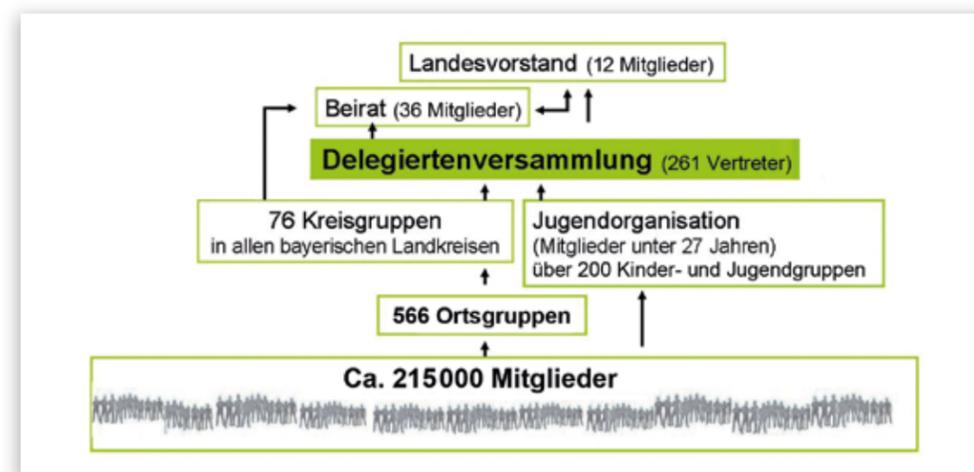
Hier treffen sich die von den Basisgruppen gewählten Vertreter, um die große Linie des Verbandes zu diskutieren und Schwerpunkte der inhaltlichen Arbeit zu setzen. Die Delegiertenversammlung 2014 in Würzburg stand ganz im Zeichen großer Zukunftsthemen. Die Delegierten forderten kurz vor der Europawahl die Abgeordneten auf, die Verhandlungen für das geplante Freihandelsabkommen TTIP zu stoppen. Außerdem soll das EU-Parlament eine ambitionierte Energie- und Verkehrswende voranbringen.

Alle vier Jahre bestimmen die Delegierten auch den BN-Landesvorstand sowie den Beirat. Der Beirat hat 36 Mitglieder und unterstützt den Vorstand fachlich und inhaltlich. Man könnte ihn als eine Art verkleinerte Delegiertenversammlung bezeichnen. Der ehrenamtliche Landesvorstand setzt die Beschlüsse der Delegiertenversammlung um, leitet den Verband und vertritt ihn nach außen. Fachlich beraten wird er von diversen, ehrenamtlich besetzten Facharbeitskreisen, etwa zu den Themen Abfall, Energie oder Land-

wirtschaft. Darüber hinaus unterhält der BN sogenannte Fachbereiche. Dort haben hauptamtliche Mitarbeiter, ausgewiesene Experten auf ihrem jeweiligen Gebiet, die wichtigsten Themen des BN wie den Arten- und Biotopschutz, die Energie- und Klimapolitik, die Verkehrspolitik oder das „Grüne Band“ ständig im Auge. Auf diese Weise stehen ehrenamtliche und hauptamtliche BN-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem kontinuierlichen und fruchtbaren Austausch miteinander, der nur ein Ziel hat: Die Schönheiten Bayerns zu bewahren und die natürlichen Lebensgrundlagen für heutige und kommende Generationen zu erhalten. Der BN unterhält darüber hinaus ein eigenes Bildungswerk in Regensburg, das Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee in Oberbayern und unterstützt mehrere Ökostationen in ganz Bayern. Eine eigenständige und schlagkräftige Organisation innerhalb des BN ist die Jugendorganisation JBN mit bayernweit über 200 Kinder- und Jugendgruppen. Bezogen auf ganz Deutschland ist der BN der größte Landesverband des Bundes für Umwelt- und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND). International engagiert sich der BN als Mitglied der Organisation Friends of the Earth (FoE).



Delegiertenversammlung in Würzburg





**Ehrung**  
Bayerischer Naturschutzpreis für  
Herrn Karl Ludwig Schweisfurth

Bei der Auszeichnung: (von links) stellvertretende BN-Vorsitzende Doris Tropper, Preisträger Karl Ludwig Schweisfurth, BN-Vorsitzender Hubert Weiger, stellvertretender BN-Vorsitzender Sebastian Schönauer.

## Der BN dankt

Der BUND Naturschutz verleiht seit über 30 Jahren den Bayerischen Naturschutzpreis an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Naturschutz. Er ist die höchste Auszeichnung des BN und damit die bedeutendste Naturschutzauszeichnung Bayerns.



**Sein Name steht für einen achtsamen, würdevollen Umgang mit unseren Nutztieren. Karl Ludwig Schweisfurth, Begründer der Herrmannsdorfer Landwerkstätten, wurde 2014 mit dem Bayerischen Naturschutzpreis des BUND Naturschutz ausgezeichnet.**

Der Lebensweg Karl Ludwig Schweisfurths ist geprägt von einer Kehrtwende: Einst war der heute 84-jährige Besitzer des fleischverarbeitenden Industrieunternehmens Herta, heute ist er Biobauer aus Überzeugung. 1986 gründete Schweisfurth die Herrmannsdorfer Landwerkstätten und baute einen ökologischen Betrieb auf mit Landwirtschaft, Metzgerei, Bäckerei, Käserei, Brauerei, Hofmarkt und Wirtshaus. Sein Ziel war eine neue Agrar- und Ernährungskultur und Achtsamkeit im Umgang mit Tieren. Mit der Verleihung des Naturschutzpreises, der höchsten Auszeichnung des Verbandes, würdigt der BUND Naturschutz Schweisfurths große Verdienste für die Fortentwicklung des ökologischen Landbaus, für eine artgerechte Tierhaltung, die Erhaltung ganzheitlicher Lebensmittelqualität und die Förderung einer tragfähigen Agrarkultur. „Sie bekommen den Naturschutzpreis auch gerade deshalb, weil wir in Ihnen jemanden ehren, der begonnen hatte, die industrielle Produktion von Lebensmitteln und damit sich selbst in Frage zu stellen, und der mit dem Ausscheiden aus seinem Unternehmen die Grundlage für seine heutige ökologische Lebensmittelherstellung gelegt hat“, erklärte der BN-Landesvorsitzende Hubert Weiger. „Sie sind damit nicht nur ein erfolgreicher Pionier des ökologischen Landbaus geworden, sondern auch der ökologischen, handwerklichen und regionalen Kreislauf-

wirtschaft, die wir als die zukunftsfähigste Form unseres Wirtschaftens ansehen“, so Weiger. Karl Ludwig Schweisfurths Ansatz gehe weit über den ökologischen Landbau hinaus, betonte der BN-Vorsitzende: „Es ist ein Ansatz, der anknüpft an handwerkliche Traditionen, der in einer Kreislaufwirtschaft integriert ist und der einen solidarischen Umgang nicht nur mit den Tieren, sondern auch mit dem Menschen zugrunde legt.“

Karl Ludwig Schweisfurth hob in seiner Festansprache hervor, dass es kein Naturgesetz sei, wie Lebensmittel heute zumeist erzeugt würden. „Das kann man auch anders machen. Wir haben schließlich in den letzten 50 Jahren das System, so wie es ist, in Gang gesetzt. Und wir können es auch wieder ändern“, so Schweisfurth. „Man kann Lebensmittel auch achtsam und kultiviert herstellen. Das ist unser tiefes Anliegen hier. Wir möchten, dass unser ökologischer Fußabdruck, den wir bei der Nutzung der Natur für unsere Lebensmittel hinterlassen, leichtfüßig ist.“ Ökoromantik sei das nicht, sondern das heute Denkbare und Machbare. „Fleisch muss wieder kostbar und wertvoll werden. Lieber halb so viel, dafür dreimal so gut“, erklärte Karl Ludwig Schweisfurth. Der Bayerische Naturschutzpreis ist die höchste Auszeichnung des BUND Naturschutz. Der BN verleiht den Preis seit über 30 Jahren an hoch verdiente Persönlichkeiten für ihr herausragendes Wirken im Natur- und Umweltschutz. Bisherige Preisträger waren unter anderem die indische Globalisierungskritikerin Vandana Shiva oder Emmanuel Jungclaussen, Abt des Benediktinerklosters Niederalteich.



Hier serviert der Chef selbst: Die Gäste durften sich von der Qualität der hauseigenen Produkte überzeugen.



# Ehrenamt

Über eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven im BN im Jahr 2014 geleistet. Die Einsatzgebiete waren vielfältig. Artenschutzarbeit wie die Pflege der 2 154 Hektar Schutzgrundstücke und der rund 1 000 Hektar Pachtflächen – Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen – gehörte dazu. Genauso engagierten sich unsere Ehrenamtlichen bei Aktionen für gentechnikfreie Lebensmittel oder für die Energiewende. Von den zahlreichen Angeboten des Naturerlebnisprogramms profitierten Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



**Manchmal werden aktive Natur- und Umweltschützer ein wenig belächelt, wenn sie im Frühling ausschwärmen, an viel befahrenen Straßen Krötenzäune aufstellen und die Tiere in Plastikeimern über den Asphalt zu ihren Laichplätzen tragen.**

Es sind Menschen, die nicht ertragen können, dass die Tiere alljährlich zu Zehntausenden Opfer des Straßenverkehrs werden. Denn ohne dieses ganz konkrete, ehrenamtliche Engagement vieler um Natur und Umwelt besorgter Menschen wären in Bayern und anderswo in Deutschland wohl schon viele Vorkommen der für den Naturhaushalt so wichtigen Amphibien erloschen.

Mehr als eine Million Stunden ehrenamtlicher Arbeit haben die Aktiven des BN im Jahr 2014 wieder geleistet. Wer sich engagieren will, findet beim BN eine rie-

sige Palette an Möglichkeiten. Mögen Sie Kröten nicht anfassen? Kein Problem! Man kann beim BN auch in der Biotoppflege aktiv werden, Moore renaturieren, wertvolle Magerwiesen mähen oder Bäume auf einer Streuobstwiese pflanzen und schneiden. Oder sich in der Umweltbildung engagieren, etwa in den beliebten Naturerlebnisprogrammen. In vielen lehrreichen Stunden konnten Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Schönheiten der bayerischen Natur und Bemühungen zu ihrem Schutz nahegebracht werden. Darüber hinaus gibt es beim BN zahllose Möglichkeiten, sich in den Orts- und Kreisgruppen sowie auf Landesebene politisch einzubringen, Konzepte zu entwickeln und auf öffentlichen Demonstrationen für deren Umsetzung zu streiten. Wo gerade Bedarf an helfenden Händen und denkenden Köpfen besteht, kann bei den Orts- und Kreisgruppen erfragt werden.



Ehrenamtlich Aktive

6 400

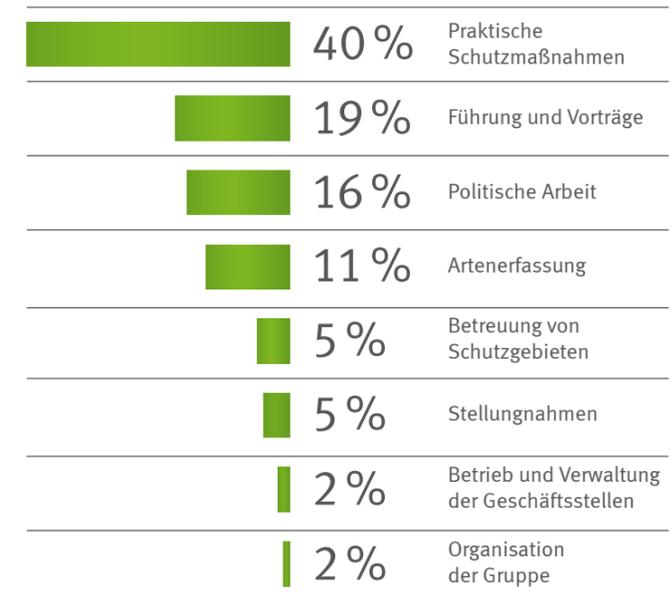
Ortsgruppen

566

Kreisgruppen

76

**1 0 5 4 8 0 0** Arbeitsstunden im Jahr 2014





## JBN

Die JBN ist der selbstständige Kinder- und Jugendverband des BUND Naturschutz bayern e.V. (BN). Mit rund 30 000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe-, Jugendgruppen, Arbeitskreisen und Aktionsteams macht sie sich in ganz Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark.



**Klimawandel und Energiewende begleiten die JBN auch 2014. Das Schwerpunktthema spiegelte sich im Rahmen von landesweiten Veranstaltungen wider und wurde über Anträge und jugendpolitische Aktionen in den Gremien und Strukturen des Verbandes fest verankert. So vertrat die JBN ihre Positionen bei Großveranstaltungen wie der Energiedemo in München. Aber auch beim Parteitag der CSU in Bamberg oder bei einer Wahlkampfveranstaltung des Ministerpräsidenten in Gröbenzell traten die Jugendgruppen mit den JBN-Eisbären den verantwortlichen Politikern entgegen. Auch der 144. Hauptausschuss des Bayerischen Jugendrings verabschiedete eine Resolution der JBN zur Energiewende mit der Forderung nach einer nachhaltigen und generationengerechten Energiepolitik.**

Ein Beitrag der JBN zum Klimaschutz ist die Renaturierung von Moorflächen. Rund 100 Jugendliche legten auch in diesem Jahr Hand an und bauten unter Anleitung von BN Experten Dämme zur Wiedervernässung im Weilheimer Moor und anderen Allgäuer Mooren. Mittlerweile wurden mehrere Hektar erfolgreich renaturiert.

Im März 2014 wurde bekannt, dass in Bayern bald zur Probe gefrackt werden könnte. In Weiden in der Oberpfalz waren entsprechende Lizenzen an ein britisches Unternehmen vergeben worden. Die JBN richtete daraufhin eine eigene Kampagnen-Seite auf ihrer Homepage ein. Materialien wie Plakate, Bierdeckel und Aufkleber wurden erstellt, eine Modellaktion mit einer Arbeitsgruppe Fracking entwickelt. Aber auch die Kontaktaufnahme zur BI in Weiden im Rahmen einer Massenpetition und einer Kunstaktion in München

weitete die Aktivitäten der JBN in Punkto Fracking aus.

Bei der Frühjahrsvollversammlung positionierte sich die JBN einstimmig gegen das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten von Amerika. Die JBN hat sich deshalb der europäischen Bürgerinitiative gegen TTIP angeschlossen und bei ihren Veranstaltungen kräftig Unterschriften gesammelt.

Im Rahmen eines überregionalen Modell-Kinderzeltlagers zum Thema Biodiversität im Steigerwald mit dem Titel „Zu Gast bei Baumriesen, Hirschkäfern und Wildkatzen“ wurde das komplexe Thema Artenvielfalt kindgerecht aufbereitet. Höhepunkt war die Ausrufung eines Kindernationalparks im Steigerwald.

Die Kindergruppenarbeit der JBN mit über 170 Gruppen in Bayern kann seit Jahren auf ein erfolgreiches Ausbildungskonzept für Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter zurückgreifen. Eine regionale Veranstaltungsreihe als Multiplikatoren-schulung „Landschaft lebt“ wurde neu entworfen. Die ausgebuchte Tagung „Let Me Nature-tain You“ war der Höhepunkt im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Darüber hinaus gab es eine Vielzahl von weiteren Bildungsangeboten für Kinder, Müpfe und Jugendliche von der konsumkritischen Stadtführeraus-bildung über eine Sommerakademie zum Thema Wasser, über Kunstaktionen zur Flächenversiegelung und einer Donaufahrt bis hin zur Medienwerksatt „Kamera läuft“ mit selbst gedrehten Filmen zur Klimaflüchtlingsproblematik.



# Adressen

Wir unterstützen Sie bei allen Fragen rund um den Natur- und Umweltschutz.

## ➔ Ich möchte Kontakt zum Landesvorstand des BN aufnehmen

Landesvorsitzender: Prof. Dr. Hubert Weiger  
Tel. 0911/81878-10  
Fax 0911/869568  
hubert.weiger@bund-naturschutz.de  
Stv. Landesvorsitzende: Doris Tropper\*  
Stv. Landesvorsitzender: Sebastian Schönauer\*  
Landesschatzmeister: Helmut Steininger\*†  
Beisitzer: Winfried Berner\*  
Beisitzer: Martin Geilhufe\*  
Beisitzer: Christian Hierneis\*  
Beisitzer: Günter Krell\*  
Beisitzer: Dieter Scherf\*  
Vertreter der JBN: Ruth Heeren\*  
Landesgeschäftsführer: Peter Rottner  
Landesbeauftragter: Richard Mergner  
\* Sie erreichen die Mitglieder des Landesvorstandes über die Landesgeschäftsstelle in Regensburg

## ➔ Ich möchte Kontakt zum Landesbeirat des BN aufnehmen

Vorsitzender: Manfred Engelhardt  
Tel. 09324/3295  
engelhardt.manfred@t-online.de  
Stv. Vorsitzender: Max Walleitner

## ➔ Ich interessiere mich für naturbezogene Reisen

**Reisecenter am Stresemann-Platz GmbH & Co. KG**  
Stresemannplatz 10  
90489 Nürnberg  
Tel. 0911/588 88-0  
info@bund-reisen.de

### Impressum

Herausgeber: BUND Naturschutz in Bayern e.V., Konzept und Redaktion: Referat für Öffentlichkeitsarbeit, Luise Frank, Text: BN, Heidi Tiefenthaler  
Gestaltung: JANDA+ROSCHER, Die WerbeBotschafter, Druck und Verlag: COS Druck Hersbruck  
Titel: fotolia.de (XK), Thomas Stephan  
Innenteil: Wolfgang Willner, Toni Mader, BN-Archiv, Luise Frank, BN, www.rebahn-bilder.de, Winfried Berner, Werner Fees, Bayerisches Umweltministerium, Heinrich Inkoferer, KG Deggendorf, fotolia.de (lightpoet), Wegner, Klaus Leidorf, Naturstrom AG, Heinz Wranschwitz, Fotolia/R+R, Fotolia/Gina Sanders, Thomas Stephan, Eberhard Pfeuffer, Ulli Sacher-Ley, Sabine Lessig, Dietmar Groß, Adam Schnabler, ArbaSpäa, Sonja Heidtmann, fotolia.de (LianeM), KG Landshut, Ruckszio, Franz Meindl, KG Lindau, JBN, fotolia.de (Anni 94), Gamerith

## ➔ Ich möchte Kontakt zu den Geschäftsstellen des BN aufnehmen

**Landesgeschäftsstelle**  
Dr.-Johann-Maier-Straße 4  
93049 Regensburg  
Tel. 0941/29720-0  
Fax 0941/29720-30  
info@bund-naturschutz.de  
Leitung: Peter Rottner, Landesgeschäftsführer  
Tel. 0941/29720-12  
peter.rottner@bund-naturschutz.de  
Stellv. Leitung: Stefan Maurer, Referent Liegenschaften, Stellv. Landesgeschäftsführer  
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

**Landesfachgeschäftsstelle**  
Bauernfeindstraße 23  
90471 Nürnberg  
Tel. 0911/81878-0  
Fax 0911/869568  
lfg@bund-naturschutz.de  
Leitung: Richard Mergner, Landesbeauftragter  
Tel. 0911/81878-25  
richard.mergner@bund-naturschutz.de  
Stellv. Leitung: Dr. Kai Frobels, Artenschutzreferent, stellv. Landesbeauftragter  
kai.frobels@bund-naturschutz.de  
Fachabteilung München  
Pettenkofer Straße 10 a  
80336 München  
Tel. 089/548298-63  
Fax 089/548298-18  
fa@bund-naturschutz.de  
Leitung: Dr. Christine Margraf, Regionalreferentin Oberbayern, Artenschutz  
christine.margraf@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich möchte mich über eine Mitgliedschaft beim BN informieren

Mitglieder-Service  
Dr.-Johann-Maier-Straße 4  
93049 Regensburg  
Tel. 0941/29720-65  
Fax 0941/29720-31  
mitglied@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich interessiere mich für Liegenschaften beim BN

**Liegenschaften BN**  
Stefan Maurer  
Tel. 0941/29720-10  
stefan.maurer@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich möchte für den BN spenden oder interessiere mich für Erbschaften und Geldauflagen

**Referat Marketing**  
Claudia Ciecior-Bordonaro  
Tel. 0941/29720-34  
claudia.ciecior-bordonaro@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich interessiere mich für die Haus- und Straßensammlung

**Referat Marketing**  
Christine Stefan-Iberl  
Tel. 0941/29720-11  
christine.stefan@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich interessiere mich für die Publikationen des BN

**Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Redaktion Natur+Umwelt**  
Luise Frank  
Tel. 0941/29720-22  
nu@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich interessiere mich für die Internetkampagnen des BN

**Sachgebiet Internet**  
Holger Lieber  
Tel. 0941/29720-25  
holger.lieber@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich möchte meinen Kindern naturnahe Erlebnisse vermitteln

**Jugendorganisation**  
Trivastraße 13  
80637 München  
Tel. 089/159896-30  
info@jbn.de www.jbn.de

**Referat Umweltbildung (Bildungswerk)**  
Ulrike Sacher-Ley  
Dr.-Johann-Maier-Straße 4  
93049 Regensburg  
Tel. 0941/29720-42  
Fax 0941/29720-32  
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de

**Naturschutz- und Jugendzentrum Wartaweil**  
Axel Schreiner  
Wartaweil 76  
82211 Herrsching  
Tel. 08152/9677-08  
wartaweil@bund-naturschutz.de

## ➔ Ich interessiere mich für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ)

FÖJ-Referat der JBN  
foej@jbn.de  
Tel. 089/159896-50

## ➔ Ich möchte Kontakt zu den hauptamtlichen Fachleuten des BN aufnehmen

### Referenten

**Arten- und Biotopschutz:** Dr. Kai Frobels  
kai.frobels@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-18  
Dr. Christine Margraf  
christine.margraf@bund-naturschutz.de  
Tel. 089/548298-63

**Energie:** Dr. Herbert Barthel  
herbert.barthel@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-26

**Landwirtschaft:** Marion Ruppner  
marion.ruppner@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-21

**Umweltbildung:** Ulrike Sacher-Ley  
ulrike.sacher-ley@bund-naturschutz.de  
Tel. 0941/29720-42

**Verkehr:** komm. Richard Mergner  
richard.mergner@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-25

**Wald:** Dr. Ralf Straußberger  
ralf.straussberger@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-21

**Unterfranken/Oberpfalz:** Helmut Schultheiß  
helmut.schultheiss@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-14

**Mittelfranken/Oberfranken:** Tom Konopka  
tom.konopka@bund-naturschutz.de  
Tel. 0911/81878-14

**Niederbayern/Oberbayern:** Kurt Schmid  
kurt.schmid@bund-naturschutz.de  
Tel. 089/548298-63

**Oberbayern:** Dr. Christine Margraf  
christine.margraf@bund-naturschutz.de  
Tel. 089/548298-63

**Schwaben:** Thomas Frey  
thomas.frey@bund-naturschutz.de  
Tel. 089/548298-663

## ➔ Ich möchte in einem Arbeitskreis aktiv werden

### Arbeitskreise und ihre Sprecher

**Abfallwirtschaft:** Waltraud Galaske  
Tel. 0911/762974

**Alpen:** Axel Doering  
Tel. 08821/3117

**Artenschutz:** Ulrike Geise  
Tel. 09386/90161

**Energie/Klima:** Heide Schmidt-Schuh\*

**Gentechnologie:** Dr. Martha Mertens\*

**Landwirtschaft:** Stephan Kreppold  
Tel. 08258/211

**Mitgliedergewinnung und -bindung:**  
Winfried Berner  
Tel. 0171/6382900

**Recht:** zurzeit nicht besetzt

**Umweltbildung:** Günter Krell  
Tel. 08431/645428

**Verkehr:** Gernot Hartwig  
Tel. 08274/216

**Wald:** Oberforstdirektor Hans Kornprobst  
Tel. 08021/5507

**Wasser:** Renate Schwärzle  
Tel. 08252/9163235

\*Sie erreichen den Arbeitskreis über die Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg.